

Die in Fig. 16 gegebene Abbildung ist ziemlich genau ausgeführt. Den betreffenden Pflanzenrest halte ich jedoch nicht für neu, sondern ident mit *Trichomanites Goepperti* Ett. Die Identität hier zu erweisen ist mir leider ohne Abbildung besserer Stücke, als die sind, die v. Ettingshausen vorlagen, nicht leicht möglich.

Der Rest (Fig. 18) trotz seiner fragmentarischen Erhaltung, verdient eine Vergleichung mit Göppert's Originale seines *Trichomanites Beinerti*, der allerdings angeblich aus höheren Schichten stammt.

Der Rest Fig. 28, ist zu unvollständig, und seine Nerven stehen viel zu dicht, als dass man denselben mit *Cycl. elegans* Unger, einer viel älteren Pflanze aus den Cypridinen-Schiefern, für ident erklären könnte.

Der für *Sagenaria aculeata* erklärte Rest in Fig. 33 unterscheidet sich meiner Ansicht nach in Nichts von der *Sagenaria Veltheimiana* von Hainichen; nur ist derselbe schief gedrückt, daher unvollständig erhalten.

Die für *Psilophyton robustum* gezählten Reste hätten eine sorgfältigere Abbildung verdient, als die in Fig. 39 und 40 gegebenen sind. Hier wird es wohl erst darauf ankommen, die Organisation dieser Reste zu beleuchten, und dann wird es erst möglich sein, über die Stellung des Dinges zu sprechen. Die Aehnlichkeit der unvollständigen Abbildungen der devonischen Pflanze mit der Abbildung der Reste aus dem Culm reicht da nicht aus. In Berlin liegt bei Prof. Weiss ein auserlesenes Materiale dieser Reste, und dieses wird wohl weitere Aufschlüsse gewähren können, die recht wünschenswerth sind. Aus unserem Dachschiefer liegen mir diese Reste nicht vor.

A. K. Mich. Stef. de Rossi. Bulletino del vulcanismo italiano. Periodico geologico ed archeologico per l'osservazione e la storia dei fenomeni endogeni nel suolo d'Italia.

Seit mehreren Jahren hat der rühmlichst bekannte Professor M. St. de Rossi grösstentheils in den „Atti dell' accad. pontif. de' nuovi lincei“ eine Reihe der interessantesten Mittheilungen gemacht über die geologischen und insbesondere vulcanischen Verhältnisse Italiens, sowie über einige wichtige, prähistorische Funde daselbst. Wir erwähnen hier nur seiner historisch-geologischen Betrachtungen und Bemerkungen zu einer über „Roma e l'inondazione del Tevere“ erschienenen Abhandlung, vorgelegt August 1871; ferner „le scoperte e gli studi paleoetnologici dell'Italia centrale etc“, vorgelegt Jänner Februar und März 1872. „Intorno ai fenomeni concomitanti l'ultima eruzione Vesuviana, notizie ed osservazioni“, vorgelegt im Mai 1872. „Le fratture vulcaniche Laziali ed i terremoti del gennaio 1873“, vorgelegt Jänner 1873. „Sulla continuazione del periodo sismico vulcanico-apennino dal 7 Febraio al 30 Aprile 1873“, vorgelegt März 1873 und Studien „sull' uranolitico caduto nell' agro Romano il 31 Agosto 1872“, vorgelegt im April und Mai 1873.

Es hätte nun wohl kein besserer Kenner italienischer Verhältnisse die Redaction der jetzt periodisch erscheinenden Zeitschrift über Vulcanismus in Italien übernehmen können als eben Rossi. Es liegen uns bereits die ersten drei Hefte von Jänner, Februar und März 1874 vor. In dieser Zeitschrift sollen nicht nur die geologischen, respective vulcanischen Erscheinungen einer gründlichen Besprechung unterzogen werden, sondern man will auch insbesondere auf die archäologischen Funde mehr Nachdruck legen, welche in derselben Weise fortgesetzt, wie bis jetzt glücklich begonnen, entschieden bald Resultate zu Tage fördern dürften, die es unzweifelhaft erscheinen lassen, dass das erste Auftreten des Menschen in Italien in eine verhältnissmässig frühere Zeitepoche fällt, als man bis jetzt zu glauben gewohnt ist. (Wir erinnern bei dieser Gelegenheit nur an die bekannten Funde Rossi's unter dem Peperin des Albanergebirges, die er im ersten Hefte nochmals kurz bespricht.) Dass die Italiener nun auch ihrerseits darangehen, die vulcanischen Verhältnisse ihres Vaterlandes etwas genauer zu beobachten und zu studiren, ist nur zu loben; es wird dies sicher mit Freude begrüsst werden von jener grossen Anzahl deutscher Forscher, die bis jetzt fast einzig und allein die gründlichsten Studien über Vulcanismus in dem ihnen wohl ferne liegenden, aber nicht mehr fremden Gebiete gemacht haben. Bei der in der Vorrede vorgenommenen Aufzählung all' der lebenden Forscher, die sich um die Kenntniss des Landes verdient gemacht haben, führt uns der Verfasser auch einige neue Namen seiner Landsleute vor. Die namentliche Anführung der ausländischen Gelehrten musste er, aus guten Gründen unterlassen!

Nach der Eintheilung des Stoffes und der Anordnung des Inhaltes soll zuerst immer das Neueste der geologisch und archäologisch wichtigsten Funde und Beobachtungen besprochen, und überhaupt auch eine Zusammenstellung aller Beobachtungen auf diesem Gebiete nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft gegeben werden. Dann werden anknüpfend an die Bücherschau (*bibliografia*), bei der Rossi bis in das Jahr 1870 zurückgreifen will, Anmerkungen mit Bezugnahme auf italienische Verhältnisse eingeflochten. Darauf folgen in der Form von Notizen die Aufzählungen der eingelaufenen Berichte über allenthalben gemachte Beobachtungen und gelegentlich kommen auch Uebersichtsbilder und tabellarische Zusammenstellungen der seismischen Erscheinungen in Italien mit allen wichtigen Nebenangaben, wie Höhe des Barometerstandes, Mondphasen etc. Zum Schlusse soll noch eine Geschichte des Vulcanismus Italiens geboten werden. In Heft Nr. 1, 2 und 3 (p. 9—13 und 25—33) kommt sodann eine beschreibende Darstellung der Erdbebenperiode Italiens im Jahre 1873. Nicht weniger als circa 725 Erdstösse wurden in diesem Jahre an den verschiedensten Punkten der Halbinsel beobachtet und mitgetheilt. Der Verfasser stellt das Alles graphisch auf einer nett ausgestatteten, grossen Tafel zusammen. Das bekannte Erdbeben von Belluno am 29. Juni 1873, über das jüngst Prof. E. Suess der hiesigen kais. Akad. d. Wiss. einen ausführlichen und höchst interessanten Bericht von A. Bittner vorlegte, fällt so mitten in die Erdbebenperiode von 1873 hinein. Bekanntlich wurde dasselbe in weitem Kreise, auch nordwärts der Alpen verspürt, und wir hatten Gelegenheit, speciell in Oberösterreich mehrere Daten darüber zu sammeln. In der Bücherschau, bei Besprechung von A. Poëy's „Rapports entre les taches solaires, les tremblements de terre aux Antilles et au Mexique et les éruptions volcaniques sur tout globe“ (Compt. R. de l'A. d. Sc., 5. Jänner 1874) weiss Prof. de Rossi ganz passende Bemerkungen über ähnliche Verhältnisse in Italien (Albanergebirge) einzuschieben aus einer leider noch immer nicht edirten Dissertation, die er bereits im J. 1871 der Acad. d'Archeologia vorgelegt hatte. Mit Rücksicht auf den gebotenen Inhalt und im Interesse der Wissenschaft müssen wir dem verdienten Prof. de Rossi ein erfreuliches Gedeihen seines jüngsten Unternehmens wünschen.

Einsendungen für die Bibliothek ¹⁾.

Zeit- und Gesellschaftsschriften.

- Apt.** Mémoires de la Société littéraire, scientifique et artistique d'Apt. Nouvelle Série, Tome I, Nr. 1. 1874. (4. 8.)
- Berlin.** Königl. preussische Akademie der Wissenschaften. Monatsbericht pro Jänner 1874. (237. 8.)
- Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Band 25. Heft 3. 1873. (232. 8.)
- Deutsche chemische Gesellschaft. Berichte. Jahrgang 6. Nr. 20 1874. Jahrgang 7. Nr. 5. 1874. (452. 8.)
- Boston.** Proceedings of the American Academy of arts and sciences. Vol. VIII. pag. 409—504. (18. 8.)
- Society of natural history. Memoirs. Vol. II. Part. II. Nr. II—III. 1872/73. (4. 4.)
- Proceedings. Vol. XIV. pag. 225—426. Vol. XV. Part. I. et II. 1872/73. (19. 8.)
- Cambridge.** American Academy of Arts and Sciences. Memoirs. Vol. IX. Part. II. 1873. (12. 4.)
- (Harvard College) Illustrated Catalogue of the Museum of Comparative Zoology. Nr. 7 Part 3 et 4. 1873. (180. 4.)
- Proceedings of the American Association for the advancement of science. Vol. 21. 1872. (46. 8.)
- Danzig.** Naturforschende Gesellschaft. Schriften. Band III. Heft II. 1873. (52. 8.)
- Neue Schrifte n. Band 5. 1856. (15. 4.)

¹⁾ Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummer.